

wehrtten alten Philosophische Bücher/
 deren Grav Bernhard von Trevis et-
 liche anzeucht nicht / hindan setzen / son-
 dern Tag vnd Nacht lesen / betrachten /
 vnd mit der Natur / vnd anderen Bü-
 cheren Conferiren / so wird er endtlich /
 durch Gottes Segen: daran hierinn als
 les gelegen / auch ein glücklichen auf-
 gang seiner angewendten mühe fleiß
 vnd arbeit zuhoffen haben.

Zum Beschluß ist auch der Gönstige
 Leser zuerinnern / das in der version
 vnd Tolmetschung diser Tractätlin zu
 weilen ein Lateinisch Wort mit hatt
 lauffen müßen / weil die Arbeiter vnd
 gebräuchliche arten in diser Kunst / wie
 auch in anderen Handtierungen gar
 schwerlich bisweilen in einer anderen
 spraach können angedeutet werden: ist
 zwar möglichlicher fleiß angewendet wor-
 den / wo es aber zweifelhaftig gefallen /
 hab ich die Lateinische wort gebraucht /
 oder zum wenigsten an rand gesetzt /
 darmit niemand an selbigen worts deu-
 tung zu klagen habe: Es ist ohne das
 disse wissenschaft also beschaffen / daß
 sie keine Leser oder Zuhörer beylasset /
 so gar nichts von der Fehr-arbeit / vnd

Termini
 artis ver-
 naculâ cō-
 modè sem-
 per reddi
 nequeunt.